

Gegensätze als Pole einer Einheit

Mit «Take-off» im einen Ausstellungssaal und «Welcome home» im anderen zeigen im Vebikus Diana Seeholzer und Eva Bertschinger ihre Werke. Beiden gemeinsam ist das Spannungsfeld bei der Vereinigung des Gegensätzlichen.

VON MARLISE STÖCKLI

An der gut besuchten Vernissage führte Annamira Jochim ins Werk der beiden anwesenden Künstlerinnen ein. Sie hob dabei nicht zuletzt das den Gegensatz Verbindende heraus, das die zwei einzigartigen Ausstellungen gleichermaßen ausstrahlen: die Welt erobern und nach Hause kommen.

Ausstellung «Welcome home»

Beheimatet sein ist das Thema der Künstlerin Eva Bertschinger, über deren Schaffen die SN am 19. Mai ausführlich berichteten. Ihre Plastiken und Installationen zeichnen sich aus durch Einfachheit und sehr viel Tiefenwirkung. Ausserdem vermögen sie aus Billigem und Banalem ein schönes Objekt oder gar einen stimmigen, faszinierenden Raum zu zaubern. Corner heisst beispielsweise das Objekt aus grünem Seil und grauem Isolierband in der hinteren rechten Ecke, das auf den ersten und den zweiten Blick noch nicht ver-raten will, ob es zwei oder drei Dimensionen hat. Mit den auf der Rückwand aufgeklebten Strahlen aus grauem Isolierband sind es dann eigentlich eher vier. Die Installation in der Mitte des Raumes trägt den Namen «City lights» und deutet damit an, dass die exakt ausgerichteten Teelichter auf den heimeligen Plastiktischdecken durchaus für Teetische und Hausgemeinschaften an den langen Strassen einer Stadt stehen können. «Die Leute machen sich ihr Refugium auch mit kleinen Dingen schön und gemütlich, damit sie draussen in der ungemütlichen Welt besser bestehen können», erklärt Eva Bertschinger.

Teile einer Cessna

Der Name der parallelen Ausstellung erinnert nicht umsonst an die Fliegersprache. Diana Seeholzer hat als Berufs- und Gletscherpilotin viele Starts und Flugstunden erlebt. Wenn sie nun die Fliegerei auch zugunsten der Kunst aufgegeben hat, prägt dieses Erlebnis zwischen Himmel und Erde doch ihre

«Abheben und ankommen, oben und unten, innen und aussen, Vertrautes und Fremdes – Gegensätze als Pole einer Einheit»



Diana Seeholzer (l.) und Eva Bertschinger stellen im Vebikus aus.

Bild Jeannette Vogel

Werke. Ein schnurgerader, glänzender Weg von 10 mal 1,3m dominiert die Diagonale des Raums und erinnert an eine Piste. In der Plastik «Flughöhe unbekannt» präsentiert die Inner-schweizer Künstlerin die Propeller der Cessna 185/ HB- CQB auf den alten Holzpfählen ihres eigenen Gartenzauns. Sie verbindet damit nicht nur Himmel und Erde, sondern auch neue und alte Welt. «Meine Eltern haben die Cessna aus Alaska über den Atlantik in die Schweiz geflogen, und ich wollte meine guten alten Zaunpfähle nicht einfach vernichten», erläutert Diana Seeholzer

die Entstehungsgeschichte dieses Werkes. Wenn das erzählen könnte!

Achtung vor der Geschichte

Auch andere Werke entstanden aus Achtung vor der Geschichte des verwendeten Materials. So der Fries «Roland» aus Drumsticks mit Gebrauchsspuren oder auch der gelbe Holzkubus, in dem dicht an dicht gelbe, mit krakeliger Schrift fein säuberlich angeschriebene Seifendosen gestapelt sind. Die mit Kaffeerahmdeckeli gefüllten Seifendosen wurden der Künstlerin von einer alten Frau geschenkt, und die Anschriften verraten die gesammelten Themen – Annas Welt. Die in Mischtechnik entstandene Bilderreihe trägt den Namen «Take-off». Trotz ruhiger, oft erdiger Farben wirken die Bilder plastisch und

voller Energie. «Der Kopf denkt von dem Ort aus, auf dem die Füße stehen», zitiert die Künstlerin und verbindet einmal mehr Himmel und Erde. Abheben und ankommen, oben und unten, innen und aussen, Vertrautes und Fremdes – Gegensätze wirken als Pole einer Einheit. Als Parallelausstellungen sind die beiden Ausstellungen im Vebikus konzipiert, und sie faszinieren durchaus einzeln. Bei längerer Betrachtung der Werke und wiederholtem Wechseln vom einen in den anderen Saal wird aus den Kunstwerken von Eva Bertschinger und jenen von Diana Seeholzer trotz der vielen Unterschiede durchaus eine Doppelausstellung. Für die klangvolle Ergänzung sorgt am Sonntag, 29. Juni, Roland Bucher mit einer Klangperformance.